



Übergabe der 200 000. Kuba-Musiktruhe an Pfarrer Hardt

Die Musiktruhe hat sich in Deutschland in den letzten Jahren einen erheblichen Marktanteil erobert. Die Erfordernisse für die Unterbringung moderner Rundfunkchassis konnten dabei mit dem Wunsch des Publikums nach repräsentativen Möbelausführungen in glücklicher Weise in Übereinstimmung gebracht werden. Es boten sich auch gute Möglichkeiten, die Abstrahlungsbedingungen zu verbessern. Die Musiktruhe erfüllt deshalb heute alle Forderungen, die an Geräte mit besonders guter Klangwiedergabe zu stellen sind.

Die Fertigstellung der 250 000. Musiktruhe und die Einweihung einer neuen Montagehalle mit 3500 m² Grundfläche waren am 26. November 1954 der Anlaß zu einer würdigen Feier im Hause *Kuba*, Wolfenbüttel. Aus bescheidenen Anfängen im Jahre 1948 heraus hat sich das Unternehmen dank der Initiative und Schaffenskraft seines Inhabers, Gerhard Kubetschek, in wenigen Jahren zu Europas größter Musik- und Fernsehtruhen-Produktion entwickelt und ist aus dem deutschen Radiomarkt nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche und oft nicht geringe Schwierigkeiten mußten überwunden werden, um dem Betrieb zu seiner führenden Stellung auf dem Markt zu verhelfen, und es spricht für die Qualität der gelieferten Erzeugnisse, daß nach Lockerung der Ausfuhrbestimmungen im Jahre 1951 der Export mehr und mehr gesteigert werden konnte. Er beträgt in diesem Jahr mehr als 20 % der Gesamtfertigung.

Im Wolfenbütteler Werk arbeiten 400 Arbeiter und Angestellte an der Schaffung formschöner und eleganter Musiktruhen. In Zulieferungsbetrieben sind rd. weitere 1500 Arbeiter ausschließlich für *Kuba* beschäftigt. Wenn es möglich war, in der kurzen Zeit einen so großen Aufschwung zu nehmen, dann ist diese Leistung wesentlich der Initiative des Inhabers und der freudigen Mitarbeit aller Belegschaftsmitglieder zu verdanken. Sorgfältige Marktanalysen und ein genaues Studium des Publikumsgeschmacks bilden wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg. Das umfangreiche Lieferprogramm bietet für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel ansprechende Modelle, und es muß auch für die Empfänger herstellende Industrie als Lob gewertet werden, wenn ihre Erzeugnisse in *Kuba* - Musikschränke eingebaut werden. Gleichgültig, ob es sich um einen einfachen Plattenwechslerschrank oder um eine hoch-elegante Rundfunk-Fernseh-Kombinationstruhe handelt, alle Geräte werden mit derselben Liebe und Sorgfalt gefertigt. Hinzu kommt, daß neben der eleganten äußeren Ausstattung gerade ein gewisser Bedienungskomfort diese Geräte vielen Liebhabern formschöner Tonmöbel besonders begehrenswert erscheinen läßt. Es sei hier vor allem auf die vollautomatische *Kuba*-Druckknopfbedienung (DBP) zum öffnen der Plattenwechsler- oder Magnetongeräteräume sowie der Rundfunkgeräte erinnert. Selbstverständlich sind auch neueste akustische Gesichtspunkte bei allen Truhen berücksichtigt worden, und alle Modelle können auch mit Raumklang-Ton geliefert werden.

Besonders interessant ist, daß neuerdings von *Kuba* ein eigenes Magnetbandgerät hergestellt wird, das für die Normalausstattung aller Truhen mit Magnetongerät verwendet wird. Es arbeitet mit 9,5 cm Bandgeschwindigkeit; bei einer Besichtigung war Gelegenheit, sich von der guten Qualität des Gerätes zu überzeugen.

Es war eine schöne Geste und spricht für den Geist des Unternehmens, wenn anläßlich der

Fertigstellung der 250 000. Truhe dieses Gerät Herr Pastor H a r d t von den *Bodelschwingschen Anstalten* in Bethel bei Bielefeld durch Betriebsleiter Bergunde überreicht wurde. Die zahlreich erschienenen Gratulanten der Behörden, Kommunalverwaltungen, Industrie und Gewerkschaft würdigten in ihren Glückwünschen nicht nur die Leistung des Unternehmers Kubetschek, sondern auch den Menschen Kubetschek. Wenn es gelungen ist, die Produktionskapazität heute auf 500 bis 600 Geräte je Arbeitstag zu steigern, und wenn es möglich war, mitten in der Hochsaison in acht Wochen eine neue Montagehalle mit 3500 m² Grundfläche ohne Störung der laufenden Produktion zu errichten, dann ist allein diese Tatsache schon ein Kennzeichen für die Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit des Betriebes. Neben den Erfolgen auf dem inländischen Markt sind aber auch die Exporterfolge nicht niedriger zu bewerten, denn die gute Arbeit der Handelsvertreterorganisation trägt hier ihren Teil mit dazu bei, deutschen Geräten auf dem Weltmarkt die ihnen zukommende Beachtung und Stellung zu geben.

—th